

RHEIN-KREIS-NEUSS Made In Europe

Programm für die Kreistagswahl 2025

Volt

Zukunft gestalten. Vor Ort. Mit Volt.

Wir treten an, weil wir überzeugt sind, dass die Politik im Rhein-Kreis Neuss moderner, transparenter und gerechter werden muss. Wir machen Politik für die Menschen – nicht an ihnen vorbei. Unser Wahlkampf konzentriert sich auf sieben Themenbereiche, mit denen wir echten Fortschritt im Kreis anstoßen wollen – smart, mutig und pragmatisch:

- Wirtschaft, Innovation & Klimaschutz, die gemeinsam die Zukunft sichern
- Bildung und Chancengleichheit, die jedem Menschen offenstehen
- Digitale Verwaltung, die einfach funktioniert
- Wohnen und Bauen, die klimafreundlich und sozial gerecht zugleich sind
- Nachhaltige Mobilität, die im ganzen Kreis verfügbar ist
- Gesundheit und Pflege, die wohnortnah, menschlich und zukunftsfähig bleibt
- Soziale Gerechtigkeit und Teilhabe, die niemanden zurücklassen

Diese Themen betreffen den Alltag vieler Menschen – ob bei Anträgen, beim Lernen oder auf dem Weg zur Arbeit. Wir wollen zeigen, dass konkrete Verbesserungen möglich sind.

Dabei setzen wir auf kluge Lösungen, die anderswo in Europa längst funktionieren: von digitalen Bürgerportalen über gemeinschaftliche Energieprojekte bis hin zu besseren Angeboten in Gesundheit und Bildung.

Die Herausforderungen sind klar.

Noch immer dauert es zu lange, bis man Termine im Amt bekommt – oder man versteht gar nicht, was genau gebraucht wird. Berufskollegs kämpfen mit veralteter Technik und unklarer Perspektive. Busse fahren zu selten oder gar nicht, wenn man sie braucht – besonders auf dem Land.

So wollen wir das schaffen.

Wir schauen genau hin, wie Verwaltung heute funktioniert – und machen Vorschläge, wie es besser geht. Dabei setzen wir auf praxiserprobte Erfahrungen von unseren europäischen Nachbarn, offene Technologien und die Beteiligung der Menschen, die es betrifft.

Was uns leitet.

Wir stehen für Transparenz, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit. Auch bei Themen, die im Programm nicht im Detail stehen, gelten diese Werte als Kompass.

Veränderung beginnt dort, wo Menschen Verantwortung übernehmen. Genau das tun wir – mit Mut, Sachverstand und frischem Blick auf den Rhein-Kreis Neuss.

Wirtschaft, Innovation und Klimaschutz: Zukunft gestalten - mit Energie, Ideen und Verantwortung

Der Rhein-Kreis Neuss steht vor großen Herausforderungen: Strukturwandel, Klimakrise und Fachkräftemangel fordern neue Antworten. Als industriestarker Kreis haben wir die Chance, Modellregion für klimafreundliche Technologien, nachhaltiges Wirtschaften und moderne Standortpolitik zu werden.

Nachhaltiger Strukturwandel

Der Ausstieg aus der Braunkohle ist beschlossen – Volt will nicht den Rückzug, sondern den Umbau. Mit einer klugen Strukturpolitik sichern wir Arbeitsplätze, schaffen neue Chancen und positionieren den Rhein-Kreis Neuss als europäisches Vorbild.

Best Practice Europa

Die Zukunftsagentur "Rheinisches Revier" bietet eine Plattform für kommunale Projekte im Strukturwandel – der Rhein-Kreis Neuss kann sich als aktiver Treiber besonders positiv hervorheben.

Grüner Wasserstoff – Schlüssel für Innovation & Klimaschutz

Der Rhein-Kreis Neuss hat als Industriestandort enormes Potenzial für eine regionale Wasserstoffwirtschaft – mit der Chemieindustrie, Häfen und Versorgungsnetzen. Wir fordern eine aktive Rolle des Kreises beim Aufbau einer grünen auf erneuerbaren Energien basierenden Wasserstoffinfrastruktur: Koordination, Flächenentwicklung, Fördermittel, Unterstützung von Pilotprojekten.

Best Practice Europa

In Deutschland entstehen kommunale Wasserstoff-Modellregionen. Doch noch kein Kreis hat die komplette Wertschöpfungskette aufgebaut. Der Rhein-Kreis Neuss kann hier europaweit Vorreiter werden – als Schnittstelle zwischen Wirtschaft, Energieversorgern und Forschung.

Nachhaltige Standortentwicklung & Flächenmanagement

Wir setzen uns für eine kluge Flächenentwicklung ein – mit Fokus auf nachhaltige Gewerbeflächen, Digitalisierung, Umweltverträglichkeit und gute Erreichbarkeit. Der Kreis soll Impulse setzen für moderne Wirtschaftsstandorte, die Ressourcenschutz und Innovation verbinden.

Best Practice Europa

In Bologna (Italien) zeigt sich, wie wirtschaftliche Entwicklung, Klimaschutz und soziale Innovation gemeinsam gedacht werden können – als europäisches Vorbild für kommunale Transformation.

Die Stadt setzt dabei auf gezielte Ansiedlung von Start-ups im Bereich GreenTech, kombiniert mit nachhaltiger Flächenplanung, öffentlicher Forschung und sozialer Infrastruktur – alles eingebettet in ein strategisches Stadtentwicklungsprogramm.

Fazit

Ein starker Kreis denkt Zukunft – vernetzt, klimafreundlich und lösungsorientiert. Wir stehen für eine Kreispolitik, die Strukturwandel nicht verwaltet, sondern gestaltet. Mit innovativen Projekten, nachhaltiger Energie und gezielter Koordination machen wir den Rhein-Kreis Neuss zum Modell für wirtschaftliche Transformation in Europa.

Bildung und Chancengleichheit: Lernen muss möglich sein – für alle. Ein Leben lang.

Bildung ist der Schlüssel für ein selbstbestimmtes Leben. Der Rhein-Kreis Neuss trägt Verantwortung für Berufskollegs, Förderschulen und die Erwachsenenbildung – das wollen wir nutzen.

Digitale Ausstattung & moderne Infrastruktur

Viele Berufskollegs und Förderschulen im Kreis haben veraltete Technik oder zu wenig WLAN. Wir fordern eine moderne, kreisweit einheitliche digitale Ausstattung – mit funktionierender Technik, stabilem Internet und geschultem Personal.

Best Practice Europa

In Estland sind alle Schulen mit flächendeckendem WLAN, digitalen Geräten und einem einheitlichen IT-System ausgestattet. Die zentrale Plattform "eKool" vernetzt Lehrkräfte, Schüler*innen und Eltern erfolgreich.

Kooperation mit Betrieben & Praxisbezug

Viele Jugendliche suchen Orientierung – und viele Betriebe suchen Fachkräfte. Wir wollen, dass der Kreis Kooperationen mit regionalen Unternehmen fördert, um mehr Praktika, Projekte und Lernpartnerschaften an Berufskollegs zu ermöglichen.

Best Practice Europa

In Österreich ist die duale Ausbildung eng mit der Wirtschaft verzahnt. Über das Modell „Lehre mit Matura“ können junge Menschen gleichzeitig einen Berufsabschluss und die Hochschulreife erwerben.

Zweiter Bildungsweg & lebenslanges Lernen

Nicht jeder Bildungsweg verläuft geradlinig. Wir setzen uns für den Ausbau von Angeboten für Erwachsene ein – von Schulabschlüssen über Weiterbildung bis hin zu digitalen Lernangeboten. Der Kreis soll hier aktiver fördern und informieren.

Best Practice Europa

In Finnland gibt es umfassende öffentliche Angebote für Erwachsenenbildung, inklusive kostenfreier Kurse, Onlineangebote und individueller Bildungsberatung. Das Motto: Niemand ist zu alt zum Lernen.

Inklusion & individuelle Förderung

Menschen lernen unterschiedlich – und das ist gut so. Wir setzen uns für eine stärkere individuelle Förderung ein, besonders an Förderschulen und Übergangsstufen. Wichtig ist uns: Inklusion heißt nicht alle gleich, sondern alle mitnehmen.

Best Practice Europa

In Norwegen werden Schüler*innen mit besonderen Bedarfen durch mobile Fachteams unterstützt. Der Unterricht wird stärker auf individuelle Lernpläne ausgerichtet – mit klaren Standards für Teilhabe.

Transparente und sichtbare Bildungsangebote

Viele wissen gar nicht, was der Kreis im Bildungsbereich alles anbietet. Wir wollen, dass Angebote wie die Kreisvolkshochschule, Nachqualifizierungen oder Umschulungen besser kommuniziert und sichtbar gemacht werden – z. B. über ein zentrales Infoportal.

Best Practice Europa

In den Niederlanden wurden mit „Leerwerkloketten“ (Lernarbeitsbüros) zentrale Anlaufstellen geschaffen, die Beratung, Vermittlung und Weiterbildungsangebote bündeln – niedrigschwellig, lokal, digital.

Fazit

Bildung ist nicht das, was man bekommt – sondern das, was man möglich macht. Wir setzen uns für eine gerechte, zukunftsfähige und offene Bildungslandschaft im Rhein-Kreis Neuss ein – an Berufskollegs, in der Weiterbildung, für Jung und Alt. Denn jede Bildungschance ist auch eine Zukunftschance.

Digitale Verwaltung: Einfach. Schnell. Für alle.

Die Verwaltung im Rhein-Kreis Neuss soll den Menschen das Leben erleichtern – nicht verkomplizieren. Vieles, was heute noch auf Papier, per Fax oder mit langen Wartezeiten abläuft, kann digital, schneller und bürgerfreundlicher funktionieren.

Digitales Bürgerportal

Jede*r soll Anträge, Bescheide oder Termine online erledigen können – egal ob vom Handy oder PC. Mit einem zentralen digitalen Bürgerportal für den Kreis schaffen wir eine Anlaufstelle für alle Verwaltungsdienste.

Best Practice Europa

In Estland ermöglicht das zentrale Portal e-Estonia nahezu alle Verwaltungsakte online – schnell, sicher und benutzerfreundlich. Ein Vorbild auch für den Rhein-Kreis Neuss.

Prozesse vereinfachen

Viele Verwaltungsabläufe sind unnötig kompliziert. Wir wollen, dass Anträge verständlich formuliert, Wege abgekürzt und mehr digitale Lösungen angeboten werden. Denn: gute Verwaltung spart Zeit – für Bürger*innen wie auch für Mitarbeitende.

Best Practice Europa

In Dänemark zeigt "borger.dk", wie einfache Sprache, klare Strukturen und durchdachte Onlineformulare einen echten Unterschied machen – über 90 % der dänischen Bürger*innen nutzen digitale Dienste regelmäßig.

Open Source & offene Daten

Wir setzen auf Transparenz und Unabhängigkeit. Verwaltungssoftware sollte möglichst quelloffen sein, damit öffentliche Gelder nicht dauerhaft an einzelne Anbieter gebunden sind. Gleichzeitig fordern wir Open Data, also frei zugängliche Kreis-Daten z. B. zu Mobilität, Haushaltsplanung oder Umwelt.

Best Practice Europa

In Frankreich bietet das Portal "data.gouv.fr" freien Zugang zu öffentlichen Daten. Städte wie Marseille setzen zusätzlich auf Open Source in der Verwaltung – das spart Geld und stärkt die digitale Souveränität.

Barrierefreiheit & Teilhabe

Digitalisierung darf niemanden ausschließen. Webseiten und Portale müssen barrierefrei, sprachlich einfach und mobil zugänglich sein. Wir fordern zudem gezielte Schulungsangebote für Bürger*innen, die Unterstützung beim Umgang mit digitalen Angeboten brauchen.

Best Practice Europa

In Schweden helfen gezielte Schulungsprogramme älteren Menschen, mit digitalen Behördenportalen umzugehen. Digitale Barrierefreiheit ist dort gesetzlich verankert und wird aktiv umgesetzt.

Zusammenarbeit mit Städten & Gemeinden

Viele Bürger*innen erleben Verwaltung als Wirrwarr von Zuständigkeiten. Wir wollen, dass Kreis und Kommunen digitale Angebote besser abstimmen, z. B. bei Terminvergaben oder Formularen. Der Kreis kann hier als Koordinator und technischer Motor auftreten.

Best Practice Europa

In Finnland verknüpft das staatliche Projekt "AuroraAI" alle Verwaltungsebenen über eine gemeinsame Plattform. So wird z. B. bei Lebensereignissen (Umzug, Ausbildung) automatisch die richtige kommunale Stelle digital eingebunden.

Fazit

Digitale Verwaltung ist keine Zukunftsmusik – sie ist überfällig. Wir stehen für eine moderne Kreisverwaltung, die Zeit spart, Hürden abbaut und Vertrauen stärkt. Mit offenen Technologien, klarer Kommunikation und echter Bürger*innennähe machen wir das möglich.

Wohnen und Bauen: Mehr Raum für Zukunft.

Unsere Region steht gut da – wirtschaftlich stark, mit hoher Lebensqualität. Aber auch hier fehlen bezahlbare Wohnungen, die Mieten steigen und klimafreundliches Bauen kommt zu langsam voran. Volt steht für eine Wohn- und Baupolitik, die mutig, nachhaltig und sozial gedacht ist: mit smarten Lösungen, mehr Wohnraum und klimagerechtem Umbau – für ein Zuhause, das zu den Menschen passt.

Digitalisierung im Bauwesen

Die digitale Bearbeitung von Bauanträgen und Genehmigungen soll ausgebaut werden, um den bürokratischen Aufwand zu minimieren und die Bearbeitungszeit zu verkürzen. Der Kreis unterstützt die Kommunen dabei durch gemeinschaftliche Beschaffung und Konzentration.

Best Practice Europa

In Finnland ermöglicht die Plattform "Lupapiste" eine vollständig digitale Abwicklung von Bauanträgen – von der Antragstellung bis zur Genehmigung. Behörden, Planer*innen und Bürger*innen kommunizieren transparent über eine zentrale Plattform. Das spart Zeit, vereinfacht Abläufe und entlastet Verwaltungen.

Digitale Wohnraumplattform

Transparente Informationen über freie Wohnungen, kommunale Förderprogramme und Sanierungsberatung – alles auf einer kreisweiten digitalen Plattform. So schaffen wir Übersicht, senken Hürden und machen Unterstützungsangebote für alle sichtbar und nutzbar – auch für Menschen ohne starken digitalen Hintergrund.

Best Practice Europa

In Tallinn (Estland) betreibt die Stadt eine zentrale digitale Plattform für Wohnraum und sanierBauen, die Informationen zu freien Wohnungen, Sanierungsförderung, kommunalem Wohnungsbau, Bauanträgen und Bürgerbeteiligung bündelt. Die Plattform ist mehrsprachig, barrierefrei und mit anderen Verwaltungsdiensten verknüpft – so wird Transparenz zum Standard und Wohnen digital zugänglich gemacht.

Nutzung von Förderprogrammen

Klimaschutz und energetisches Bauen sind finanzierbar – wenn man vorhandene Förderprogramme gezielt nutzt. Wir setzen uns dafür ein, dass der Rhein-Kreis Neuss Fördermittel des Bundes, z. B. aus der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) oder der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG), aktiv ausschöpft. Der Kreis soll Kommunen, Schulen und Träger bei der Antragstellung beraten und koordinieren – damit kein Geld auf der Strecke bleibt.

Best Practice Europa

Der Kreis Steinfurt hat eine zentrale Koordinierungsstelle für Klimafördermittel eingerichtet. Diese unterstützt kreisangehörige Kommunen und Träger aktiv bei der Identifikation, Beantragung und Umsetzung von Förderprojekten – z. B. für Sanierungen, Photovoltaik, Mobilitätslösungen und Wärmewende. Mit diesem Ansatz konnte der Kreis Fördergelder in Millionenhöhe sichern und gezielt in energetische Maßnahmen investieren – ohne zusätzliche Belastung für die Kommunalhaushalte.

Fazit

Wohnen ist mehr als ein Dach über dem Kopf – es ist die Grundlage für soziale Teilhabe und Lebensqualität.

Wir stehen für eine Wohn- und Baupolitik im Rhein-Kreis Neuss, die nachhaltig, bezahlbar und gemeinwohlorientiert ist. Mit innovativen Konzepten, europäischen Vorbildern und einem klaren Fokus auf Klimaschutz schaffen wir Raum für die Zukunft – ökologisch, sozial und wirtschaftlich verantwortungsvoll.

Nachhaltige Mobilität: Volle Fahrt voraus im Rhein-Kreis Neuss

Wer im Rhein-Kreis Neuss lebt, weiß: Ohne Auto ist vieles schwierig – vor allem auf dem Land. Dabei kann Mobilität anders aussehen: zuverlässig, bezahlbar und klimafreundlich.

Gute Straßen und mehr E-Ladestationen

Marode Straßen kosten Zeit und Nerven, Staus belasten Klima und Lebensqualität in den Ortschaften. Kleinere Schäden und größere Widrigkeiten wie derzeit an der Niers-Brücke in Korschenbroich müssen schnellstmöglich behoben werden. Hybride oder elektrische Motoren sind wichtiger Bestandteil einer klimafreundlichen Mobilitätswende. Sie sollten durch massiven Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur unterstützt werden.

Best Practice Europa

Die Niederlande haben nicht nur insgesamt die meisten öffentlichen E-Ladestationen. Sie verfügen auch über die höchste Dichte an Ladestationen in Europa. Doch auch von Norwegen und Schweden können wir lernen, den Ausbau zu beschleunigen.

Bahnverkehr vorantreiben – mit klarer Haltung und guter Koordination

Ein leistungsfähiger Bahnverkehr ist das Rückgrat einer nachhaltigen Mobilität – auch im Rhein-Kreis Neuss. Die Verantwortung für Streckenplanung, Takte und neue Linien liegt beim Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR), dem Land NRW und der Deutschen Bahn. Doch der Kreis kann aktiv mitgestalten – durch politische Unterstützung, kommunale Koordination und strategische Begleitung. Volt fordert: Der Rhein-Kreis Neuss soll sich klar hinter die Zielnetze 2032/2040 des VRR stellen.

Best Practice Europa

Die italienische Staatsbahn "Trenitalia" zeigt inzwischen, wie moderne Bahninfrastruktur hohe Qualität und Alltagstauglichkeit vereint: pünktliche Züge, hohe Taktung, kostenloses WLAN, benutzerfreundliche Apps und komfortable Ausstattung gehören dort zum Standard – und tragen zur hohen Akzeptanz des Bahnverkehrs bei.

Besserer öffentlicher Nahverkehr

Viele Linien fahren bisher zu selten, zu spät oder gar nicht – besonders abends oder am Wochenende. Wir fordern dichtere Takte, bessere Anbindungen und mehr Verlässlichkeit, vor allem in den ländlichen Ortsteilen. Wo keine Linienbusse fahren, brauchen wir On-Demand-Angebote (z.B. Rufbusse per App), ergänzt durch Sharing-Angebote für E-Bikes oder E-Autos.

Best Practice Europa

Zürich (Schweiz) ist die Welthauptstadt des ÖPNV und eine der lebenswertesten Städte der Welt. Dies ist kein Zufall, sondern zeigt, dass ein guter ÖPNV Lebensqualität schafft. Mit Hilfe sauberer, zuverlässiger, eng getakteter Busse und Bahnen werden hier 41% aller Wege zurückgelegt.

Kreisweites Radwegenetz

Im Rhein-Kreis Neuss sind mehrere Radschnellverbindungen geplant oder werden bereits realisiert. Volt befürwortet eigene Schnellwege nur für Radfahrende. Schnellverbindungen alleine reichen jedoch im Alltag mit dem Rad nicht aus. Wir brauchen daher ergänzende Radvorrangrouten und (besser ausgebaute) klassische Radwege. Insgesamt soll so ein kreisweites Radwegenetz entstehen - mit klarer Beschilderung, sicherer Infrastruktur und echten Verbindungen zwischen Orten.

Best Practice Europa

Kopenhagen (Dänemark) bietet in Sachen Komfort, Sicherheit und Flexibilität ein weltweit einzigartiges Fahrradwegenetz. Und das wird angenommen: Über 40 Prozent pendeln hier mit dem Rad zur Arbeit oder zur Schule, Kurzstrecken werden noch häufiger mit dem Fahrrad zurückgelegt.

Fazit

Auto oder Fahrrad, Bus oder Bahn, zu Fuß oder mit dem E-Scooter. Je nach Situation und persönlichen Umständen greifen wir auf die verschiedensten Verkehrsmittel zurück. Sie sollten nicht gegeneinander ausgespielt werden. Durch getrennte Trassen und gezielten Ausbau der Infrastruktur möchte Volt klimafreundliche Mobilität für alle Menschen und Verkehrsmittel im Rhein-Kreis Neuss ermöglichen.

Gesundheit und Pflege: Für ein gesundes Leben - überall im Kreis

Gesundheit darf nicht vom Wohnort abhängen. Der Rhein-Kreis Neuss ist für viele Aspekte der Gesundheitsversorgung zuständig – etwa für die Krankenhäuser, den öffentlichen Gesundheitsdienst, Pflegeberatung und Gesundheitsprävention.

Stärkung der kreiseigenen Krankenhäuser

Die Kreiskrankenhäuser leisten viel – unter hohem Druck. Wir wollen den Betrieb sichern, die Mitarbeitenden stärken und die Häuser besser vernetzen. Der Kreis muss hier Verantwortung übernehmen – strukturell und finanziell.

Best Practice Europa

In Dänemark wurden kleinere Kliniken digital vernetzt und zu Gesundheitszentren ausgebaut – mit telemedizinischer Unterstützung und Spezialisierung. So bleiben sie vor Ort erhalten und leistungsfähig.

Pflegeberatung & Unterstützung für Angehörige

Pflegebedürftigkeit betrifft oft auch das Umfeld. Wir fordern mehr niedrigschwellige Pflegeberatung, z. B. durch mobile Teams oder digitale Angebote – sowie gezielte Entlastung von pflegenden Angehörigen, etwa durch lokale Netzwerke oder flexible Tagespflegeplätze.

Best Practice Europa

In Finnland unterstützen kommunale „Pflege-Knotenpunkte“ Angehörige mit Beratung, Schulungen und organisierter Nachbarschaftshilfe. Das verbessert die Betreuung und entlastet Familien spürbar.

Gesundheitsprävention & Aufklärung

Krankheiten vorzubeugen ist besser als sie zu behandeln. Wir fordern stärkere Präventionsangebote im ganzen Kreis, etwa zu Bewegung, Ernährung, Sucht oder psychischer Gesundheit – speziell für Kinder, Jugendliche und ältere Menschen.

Best Practice Europa

In Schweden gibt es kommunale Präventionszentren, die u. a. mit Schulen und Sportvereinen zusammenarbeiten – für niedrigschwellige Programme direkt im Alltag der Menschen.

Regionale Versorgungslücken schließen

Gerade im ländlichen Raum fehlen Haus- und Fachärzt*innen. Der Kreis soll aktiv mithelfen, Versorgungszentren oder Ärztehäuser zu fördern, z. B. durch Infrastruktur, Koordination oder Anreizmodelle.

Best Practice Europa

In Frankreich unterstützen Landkreise den Aufbau regionaler „Maisons de Santé“ (Gesundheitshäuser) mit mehreren Fachrichtungen unter einem Dach – für bessere Versorgung auf dem Land.

Fazit

Gesundheit ist Daseinsvorsorge – und muss für alle erreichbar sein. Wir stehen für eine verlässliche, wohnortnahe und zukunftsfähige Gesundheitsversorgung im Rhein-Kreis Neuss. Mit starken Kreiskrankenhäusern, besserer Pflegeberatung, wirksamer Prävention und digitalen Angeboten wollen wir Versorgungslücken schließen und Verantwortung übernehmen – menschlich, regional und vorausschauend.

Soziale Gerechtigkeit und Teilhabe: Alle mitnehmen - niemanden zurücklassen

Soziale Gerechtigkeit bedeutet, dass jede*r faire Chancen hat – unabhängig von Einkommen, Herkunft oder Lebenslage. Der Rhein-Kreis Neuss kann als Sozial- und Jugendhilfeträger, Fördermittelgeber und Koordinator viel bewirken.

Bekämpfung von Kinder- und Familienarmut

Armut darf keine Zukunft bestimmen. Wir fordern eine aktive Sozialpolitik, die Kinder, Jugendliche und Familien gezielt unterstützt – mit kostenfreien Angeboten, Schulmaterialhilfen und frühzeitiger Beratung.

Best Practice Europa

In Finnland werden bedürftige Familien über kommunale „Familienzentren“ unterstützt, die Bildung, Betreuung und Sozialarbeit unter einem Dach bündeln – präventiv und wohnortnah.

Unterstützung für Alleinerziehende und pflegende Angehörige

Alleinerziehende und Pflegende tragen enorme Verantwortung. Wir setzen uns für flexible Betreuungsangebote, Beratungsstellen und Entlastungsangebote ein – zum Beispiel mobile Dienste oder Tagespflegeplätze.

Best Practice Europa

In Dänemark bieten viele Kommunen flexible Teilzeitbetreuung und gezielte Unterstützungsnetzwerke für Alleinerziehende – mit Erfolg: hohe Erwerbstätigkeit, niedrige Armutsraten.

Förderung von Teilhabe am gesellschaftlichen Leben

Teilhabe heißt: dabei sein dürfen – bei Sport, Kultur und Freizeit. Wir fordern kostenfreie oder stark vergünstigte Angebote für Kinder, Jugendliche und Senior*innen mit geringem Einkommen – durch Sozialpässe, Gutscheine oder Ehrenamtskarten.

Best Practice Europa

In Wien gibt es mit der Wiener Kulturpass freien Zugang zu Museen, Theatern und Veranstaltungen für armutsbetroffene Menschen – ein Modell für kulturelle Teilhabe auf Augenhöhe.

Stärkung des Ehrenamts und der sozialen Infrastruktur

Ohne Vereine, Initiativen und Nachbarschaften geht es nicht. Wir wollen, dass der Kreis aktive Vereinsarbeit besser unterstützt, z. B. durch Antragsberatung, Fördergelder, Räume und digitale Tools.

Best Practice Europa

In den Niederlanden wurden mit „Social Hubs“ städtisch finanzierte Räume geschaffen, in denen sich ehrenamtliche Gruppen treffen, vernetzen und Projekte umsetzen – unbürokratisch und lokal gesteuert.

Inklusive Angebote für Menschen mit Behinderung

Inklusion muss selbstverständlich sein – nicht die Ausnahme. Wir fordern barrierefreie Freizeit- und Beratungsangebote, einfache Sprache in Behörden und echte Teilhabe in Sport, Bildung und Kultur.

Best Practice Europa

In Spanien arbeitet das Modell „Plena Inclusión“ mit über 900 Initiativen daran, Menschen mit geistiger Behinderung Zugang zu Kultur, Arbeit und Freizeit zu ermöglichen – in Kooperation mit Kommunen und Gesellschaft.

Fazit

Soziale Gerechtigkeit heißt: gleiche Chancen für alle. Wir setzen uns für eine solidarische, inklusive und lebensnahe Sozialpolitik im Rhein-Kreis Neuss ein. Damit Menschen nicht nur irgendwie zurechtkommen – sondern aktiv am Leben teilhaben können.

Impressum

Landesverband Volt NRW
Haroldstr. 24
40213 Düsseldorf

Ansprechpartner im Rhein-Kreis Neuss:

Frank Röger
frank.roeger@volteuropa.org

<https://voltdeutschland.org/nrw/neuss>